

Altorientalische Forschungen	21	1994	1	198
------------------------------	----	------	---	-----

JUTTA BÖRKER-KLÄHN

Ein Phryger in Kargamiš

Um 850 war Kargamiš durch assyrische Annexion der Territorien Kummuhhu, Bit Adini, Bit Agusi und Pätina in einen Zangengriff geraten.¹ Der als *tarwanna* die Regentschaft ausübende Jariris suchte Zuflucht in einer Notgemeinschaft mit Urartu, Lydien und Phrygien. Demnach muß auch Phrygien im 9. Jh. schon ein ernstzunehmender Bündnispartner gewesen sein.

Die Anwesenheit wenigstens eines Phrygers in Kargamiš ist durch ein mutmaßlich von einem Orthostaten abgesplittetes Fragment mit Sgraffito gesichert.² Es ist linksläufig und lautet wie eines in der Kultnische der Midas-Stadt³: *atatas* „Weihender“.

{ATATA

P. Meriggi hatte den Steinsplitter unter unpublizierten Bruchstücken ausfindig gemacht, *gamma* anstelle des zweiten *tau* gelesen und die Schrift nicht zuordnen können, weshalb das Sgraffito unbeachtet blieb. Da er von der Existenz weiterer Buchstaben auf dem Objekt (10960 a) berichtet, sei den „Phrygern“ unter den Kollegen die Überprüfung in Ankara empfohlen.

¹ Vgl. I. Winter, in: AnSt 33 [1983], 192ff.

² P. Meriggi, Manuale di eteo geroglifico. Parte II: Testi – 2a e 3a serie/Tavole – 2a e 3a serie, Rom 1975 (Incunabula Graeca XV*/XV**), Nr. 266 (S. 195/Tf. XXXVI).

³ C. Brixhe – M. Lejeune, Corpus des inscriptions paléo-phrygiennes, Paris 1984 (Institut Français d’Études Anatoliennes, Mémoire 45), M-ol c.